

klingsende Schilderungen machten. Diese grosse Menge des atmosphärischen Niederschlages, welche in den Julischen Alpen im Herbst und Frühling niederfällt und welche nach v. Sonklar's hyetographischer Karte für das von mir besuchte Gebiet jährlich 55—60" beträgt, bildet aber eine Schneelast, welche zur Schmelzung eine sehr bedeutende Wärmemenge verbraucht, und es darf uns daher wohl nicht Wunder nehmen, dass dort — wie ich Eingangs mittheilte — diese mächtige Schneedecke trotz der südlichen Lage selbst zu Anfang Juni in der Seehöhe von 4500—5500' noch nicht ganz abgeschmolzen war. Dieses längere Liegenbleiben der winterlichen Schneedecke erklärt aber ohne Schwierigkeit alle die auffallenden Beobachtungen, welche ich bei der Untersuchung des Karstgeländes auszuföhren Gelegenheit hatte. Dasselbe erklärt ebensowohl die Verzögerung der Vegetationsentwicklung, als auch das tiefe Herabrücken der oberen Grenze so vieler Pflanzen, welche in jenem südlichen Gebiete für den ersten Augenblick dem Besucher als ganz paradoxe Erscheinungen entgegengetreten.

---

## Correspondenz.

Wien, 2. Decemoer 1865.

In Neilreich's Aufzählung der in Ungarn und Slavonien bisher beobachteten Gefässpflanzen ist unter den zweifelhaften Arten bezüglich des Fundortes p. 4, *Asplenium lanceolatum* Huds. in Ungarn (Spr. Syst. IV. I. 88)? und bezüglich des Bestandes der Art selbst, p. 5, *Asplenium Zoliense* Kit. Krypt. 278, auf Kalkfelsen an den Wasserfällen bei Moticko im Comitate Sohl aufgenommen und in den Nachträgen p. 350 bemerkt, *Asplenium Zoliense* sei nach Sadl. Fil. 29 eine üppig entwickelte Var. des *A. Ruta muraria*. Ich erlaube mir dabei in Erinnerung zu bringen, dass ich in meinen Milzfarnen Europas Z. b. V. 1856. 327 und 338 nicht unterlassen habe, diese Angaben Sprengels und Kitaibels zu erörtern. Sprengel hat nämlich bei seinem *A. lanceolatum* S. V. IV. I. 88 *Asplenium Forsteri* zitirt, welche Sadlerische Species bekanntlich zu *Aspl. Adiantum nigrum* gehört, und zwar zu meinem *C. Serpentina*. 3. *incisum* l. c. 317, und von der Burg Bernstein im Eisenburger Comitate her stammt. Von *Aspl. Zoliense* war mir nicht nur die Meinung Sadlers bekannt und ist von mir auch a. a. O. angeführt worden, sondern ich hatte auch Gelegenheit, das Original exemplar Kitaibels im Herbar des Pester Museums, bezeichnet mit den Worten „*A. Zoliense* mihi. An varietas *germanici*? In valle ad cataractas Motitskenses, fissuris saxi calc. adhaerens,“ einzusehen und darnach dieses *Asplenium* nicht gestützt auf Sadler's Bericht, sondern auf Autopsie des Originals bei *Asplenium Ruta muraria* als var. 9. „*Zoliense*, laciniis angustis porrecto — cuneatis“ unterzubringen. Heufler.

Neusohl, den 10. December 1865.

Die Temperatur von Neusohl ist heuer so abnorm geworden, dass man die bis zum 7. December herrschende Witterung für eine Frühlingszeit hätte halten können, wenn uns die abgestorbene Vegetation nicht ermahnt hätte, dass der Winter erst im Anbruche nicht aber fort sei. Denn wo sonst die Temperatur des Monates November und December unter 0 herabstieg und die Landschaft mit Schnee bedeckt erschien, haben wir bis jetzt bei den anhaltenden südlichen Windströmungen eine Temperatur von 4--6<sup>o</sup> gehabt, begleitet von fortwährender trüben Zeit, regnerischen und nebligen Tagen. Kein Wunder also, dass die sich leicht entwickelnden Pflanzen auch noch im December das Auge des Naturfreundes überraschten. So fand ich bei einem Spaziergange auf den Wiesen und Stoppelfeldern der nächsten Umgebung Neusohls den 5. December mehrere *Taraxacum officinale* und am 7. December auf der Uradwiese eine Menge *Bellis perennis* aufgeblüht; so dass ich von der letzteren Blüthe ein kleines Sträusschen für meine kleine Tochter nach Hause bringen konnte. Seit meiner 5jährigen Beobachtung der Flora von Neusohl, habe ich *Bellis perennis* einmal den 13. Februar und jetzt den 7. December blühend gefunden, welche Zeitpunkte als die Extremen der Blüthezeit der *Bellis perennis* bei uns gelten könnten.

Professor Alexander Márkus.

Dresden, im December 1865.

Der Kriptogamische Reiseverein hat für das Jahr 1866 die Insel Sardinien zu bereisen gewählt. Es werden diesmal vorzugsweise Flechten und Algen gesammelt werden. Da die Reise aber schon im Monat Februar angetreten werden muss, so werden die geehrten Mitglieder und Jedermann, der sich an der Ausbeute der Reise zu theilhaben wünschet, darauf aufmerksam gemacht, dass die Einzahlung des Beitrags im Februar geschehe, indem spätere Anmeldungen nur bedingungsweise angenommen werden können. In diesem Jahre konnten leider wegen zu später Einzahlung gegen 20 Anmeldungen keine Berücksichtigung finden. L. Rabenhorst.

## Personalnotizen.

— Parlatore bearbeitet für De Candolle's Prodrömus die Coniferen.

— Dionis Freiherr v. Mednyan szky, Obergespann des Trenchiner Komitates, wurde von der ungarischen Akademie zum corresp. Mitgliede und Samuel v. Brassai, Direktor des siebenbürgischen Museums und bisher corr. Mitglied der Akademie zum ord. Mitgliede derselben ernannt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s): Hohenbühel-Heufler Ludwig [Joseph] [Ritter] Freiherr von, Markus Alexander, Rabenhorst Gottlob Ludwig

Artikel/Article: [Correspondenz. 26-27](#)